



Universität Zürich
Deutsches Seminar

Schönberggasse 9

CH-8001 Zürich

Tel. +41 1 634 25 61

Fax +41 1 634 49 05

spitzmueller@access.unizh.ch

www.unizh.ch/ds

Einführung in die germanistische Sprachwissenschaft I (synchron-gegenwartssprachlich)

SoSe 2004 (Mi, 14.00–16.00 Uhr)

Übungen zur Semantik I

Jürgen Spitzmüller

1. Gib an, in welcher paradigmatischen Relation die folgenden Ausdrücke zueinander stehen und wodurch sie sich gegebenenfalls unterscheiden (Stichwort Denotat, Bedeutungsanteile).

sterben

ins Gras beissen

entschlafen

den Geist aufgeben

abkratzen

das Zeitliche segnen

Zusatzfrage: In der Komponentialsemantik gelten Wörter, die die gleichen Merkmale aufweisen, als Synonyme. Stellen obige Beispiele in der Hinsicht ein Problem dar?

2. Inwiefern gehen die Konnotationen von Ausdrücken in deren metaphorische Verwendung ein? Als Anhaltspunkt könnten Schimpfwörter (wie Schwein) genommen werden.
3. Handelt es sich bei *Leiche*, *Tote(r)*, *Verstorbene(r)* um Synonyme? Teste dies, indem du sprachliche Kontexte suchst, in denen diese Ausdrücke nicht austauschbar sind.
4. Welche Bedeutungsrelationen liegen bei den folgenden Ausdrucksmengen vor?
Katze – Kater; hinein – hinaus; Lenkrad – Auto; hungrig – satt; drei – vier – sechs;
durchgefallen – bestanden; Lehrer – Schüler.
5. Im Schülerduden «Bedeutungswörterbuch» (1986) findet sich folgender Eintrag:
Mädchen, das; -s, -: 1. /Ggs. Junge/ *Kind oder jüngere Person weiblichen Geschlechts*: sie hat ein M. bekommen; ein nettes M. **sinnv.:** Biene, Ding, Fratz, Frau, Fräulein, Girl, Göre, Halbwüchsige, Käfer, Kleine, Mädels, Mensch, Miese, Puppe, Schwester, Tante, Teenager, Teenie, Tochter, Tussi, Twen. **Zus.:** Blumen-, Freuden-, Schul-, Strassenmädchen [...].
Wie beurteilst du diesen Eintrag (arbeite sowohl mit paradigmatischen Relationen als auch mit der Komponentialanalyse)? Inwiefern lässt der Eintrag Rückschlüsse auf die Funktion von Konnotationen und die historisch-kulturelle Situierung von Bedeutung zu?
6. In der Komponentialsemantik wird *Junggeselle* ungefähr in folgende Komponenten analysiert: [+belebt], [+menschlich], [+erwachsen], [+männlich], [+ledig] (oder: [–verheiratet]).
 - a) Handelt es sich bei den angegebenen Merkmalen um nicht weiter analysierbare Merkmale?
 - b) Vermutlich kommen die Merkmale *ledig* – *verheiratet* in keinem Wort (egal welcher Sprache) gleichzeitig vor. Wie könnte dies erklärt werden?
 - c) Beurteile aufgrund der Komponentialanalyse, ob es sich bei den in den folgenden Beispielen genannten Personen um Junggesellen handeln muss. Welche Fälle stellen für die Komponentialsemantik ein Problem dar?
A. lebt seit fünf Jahren glücklich mit B. zusammen. Die beiden haben eine Tochter, aber geheiratet haben sie nie.



C. ist 19. Er wohnt bei seinen Eltern und absolviert eine Lehre als Typograf.

D. und E. sind ein homosexuelles Paar, das seit Jahren zusammenlebt.

F. ist Bischof in St. Gallen.

7. Liegt in den folgenden Verwendungsweisen von *alt* jeweils auch die gleiche Bedeutung vor? Wenn nein, versuche die jeweiligen Bedeutungen anzugeben (Tipp: Wie lautet das jeweilige Gegenteil von *alt*?).

Paula sah eine alte Frau (mit weissen Haaren)
 ein altes Gebäude
 eine alte Freundin (aus Kindertagen)
 ihren alten Verlobten (von dem sie sich schliesslich getrennt hatte)
 den alten Fred (ihren Kumpel)

8. Um welche Form der Ambiguität handelt es sich bei den folgenden ambigen Ausdrücken? Begründe.

- a.) Die Schule wird renoviert – Willst Du nach dem Studium an die Schule?
- b.) Wenn ich die See seh, brauch' ich kein Meer mehr!
- c.) Der Zug nach Zug fällt heute leider aus.
- d.) Der Ball ist rund. Der Ball dauert 90 Minuten.

9. Worin besteht der „Witz“ bei der folgenden Aussage:
„Ich heisse Kurt Tucholsky und Sie herzlich willkommen.“